

# Die Brücke

Autor(en): **Reinhart. Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **7 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-860689>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den.» — Der Hauptführer im Bauernkrieg im Kanton Basel war Isaak Bowe von Bretzwil 1653. — 1854, Die Eisenproduktion im Jura beschäftigte 7 Hochöfen. — Grabschrift auf einem Grab in Ettingen: «Hier liegt begraben der wohlehrwürdige Herr Joseph Thüring Caplan in Lauffen: Durch die Revolution von seinem Platz vertrieben, ist hier gestorben im Jahr 1800, seines Alters 68 Jahr und 9 Monath. Er war der letzte Caplan von Laufen. — Christ. Merian-Burckhardt hat der Stadtkanzlei Basel die Summe von 100,000 Fr. gegeben, um die Einwohnerschaft mit wohlfeilerem Brod versehen zu können! Geschehen ungefähr den 28. Juni 1854. Wohltätigkeit war immer in Basel zu Haus!»

Welch schillernde Buntscheckigkeit! Zwischen Alltäglichkeiten stossen wir immer wieder auf kulturgeschichtlich wertvolles Gut, das wir erst richtig einschätzen, wenn wir es in den geschichtlichen Zusammenhang einfügen.

Ein Jahrhundert ist vergangen. Freys Chronik nötigt uns heute noch Respekt ab. Wir achten den Freund des Birstals und seiner Geschichte. «Der ist in tiefster Seele treu, der die Heimat liebt wie du!» möchte man mit dem Dichter ausrufen. Wir kennen freilich noch andere Chronisten im Bauernkittel, z. B. in Kestenholz und Neuendorf, auch sie haben wertvolle Bausteine zur Volkskunde und Heimatgeschichte geliefert. Mögen diese Zeilen den Leser anregen, in alten Truhen und Schränken nachzuforschen, ob nicht noch weitere handschriftliche Chroniken verborgen liegen und sich nach dem Tageslicht sehnen! Und wer weiss, ob nicht da und dort ein schlichter Mann aus dem Volke in später Abendstunde seiner Chronik all das anvertraut, was ihn in tiefster Seele bewegt?

## Die Brücke.

Von Josef Reinhart.

Die grosse Brücke ward gebaut von Menschenhand.  
Sie webt von uns zu andern ein lebendig Band,  
Doch ihre Freundlichkeit, ihr Dienst ist Gottes Geist,  
Der aus der fernsten Ferne Herz zu Herzen weist.  
Baumeister Gott hat der Gesellen Hand gelenkt,  
Dass sie dem harten Stein verbindend Güte schenkt.  
Baumeister Gott trat wieder in sein Reich zurück,  
Am Abend einmal schenkt er seinem Werk den Blick.  
Dann glänzt der Brückenstein im lachend goldnen Licht,  
Er spürt erwarmend seines Schöpfers Angesicht.